KÖNIG ALPHONS' FREUNDE

Er hat noch einen andern Namen: il Kaiser Codorniu. Im Katalanischen fabriziert ein Mann namens Codorniu einen Champagner. Da man das Getränk mit dem französischen Sekt vergleicht, muß der Mann viele Witze erleiden und sein Name ist Symbol geworden für alle Imitation. Einen unbegabten General nennt man in Spanien Napoleon Codorniu. So kam auch der dreizehnte Alphons zu seinem einen Kennwort. Das Original und sein Codorniu hatten so viele Eigenschaften gemeinsam, daß sich der Bourbon und der Hohenzoller von Herzen haßten: die komödiantenhafte Sucht, die Aufmerksamkeit zu erregen, das Besserwissenwollen, die Eitelkeit, die Redewut, der Glaube an die eigne Größe, die Passion für fortwährenden Kostümwechsel, die Vorliebe für Derbheiten in Wort und Geste. Als Menschen konnte Alphons Wilhelm nicht ausstehn — er schenkte kein geneigtes Ohr, ihm zu Portugal, das England gehört, und dem „iberischen Kaiserreich" zu helfen, Traum des spanischen Bourbon — aber die absolutistischen Neigungen, das militärische Politisieren des Kaisers imponierte ihm sehr. Auch den höhern Offizieren seiner Armee, die nichts weiter als eine monarchistische Gendarmerie ist. Im Kriege war man germanophil. Mit einer Geste gegen Frankreich hin, den Nachbar, daß man durch die Verfassung gebunden sei, ließ man den königlichen Ausspruch verbreiten: „In Spanien sind frankophil nur ich und die Kanaille." Für die Kanaille traf das zu: es war die Intelligenz, die Alphons damit meinte. Sie war hohenzollern-, nicht deutschfeindlich, wie ja auch sonst die Menschen in der Welt. Man kennt das Austauschbureau für verwundete Soldaten, das der König, sehr neutral, in Madrid mit ein paar Bureauräumen errichtete. Auch die damit verknüpfte Spionage. Aber man kennt auch die Rolle, welche die versteckten spanischen Häfen für die deutschen U-Boote spielten und die eines dabei tätigen ehemaligen Kellners, der sich Herr von König nannte. Jenes Bureau war das Alibi des klugen Alphons. Die Vorteile, welche die Tätigkeit des Herrn von König bot, führen auf den andern Namen, den man dem König gegeben hat: der Freund des Sennor Peraza. Seine absolutistischen Velleitäten nehmen Alphons nicht seine Klugheit. In Politicis gibt er sich das Air, nur das zu tun, wozu ihm seine ministerielle Umgebung rät, um, wenn die Sache schief geht, seine Ratgeber ausliefern und selber den Unschuldigen spielen zu können. Was ihm hier noch fehlte, konnte er von Herrn von König lernen, dessen Bande unter den offenkundigen Parteigängern der Entente mit Mord und Zerstörung hauste, um — die Anarchisten als die Urheber der Verbrechen zu beschuldigen, wie im Falle des Universitätsprofessors Barret, für dessen Ermordung durch die von-König-Bande einige Anarchisten garrotiert wurden. Bravo Portillo heißt der Polizeimann, der dabei half. Nach dem Kriege bot Herr von König seine gutdressierte Räuberbande den Meistzahlenden an, welche die Industriellen waren. Bei Streiks tat sie ihre Dienste, die nicht wenigen

http://digital.slub-dresden.de/id477719228-19250010/16